

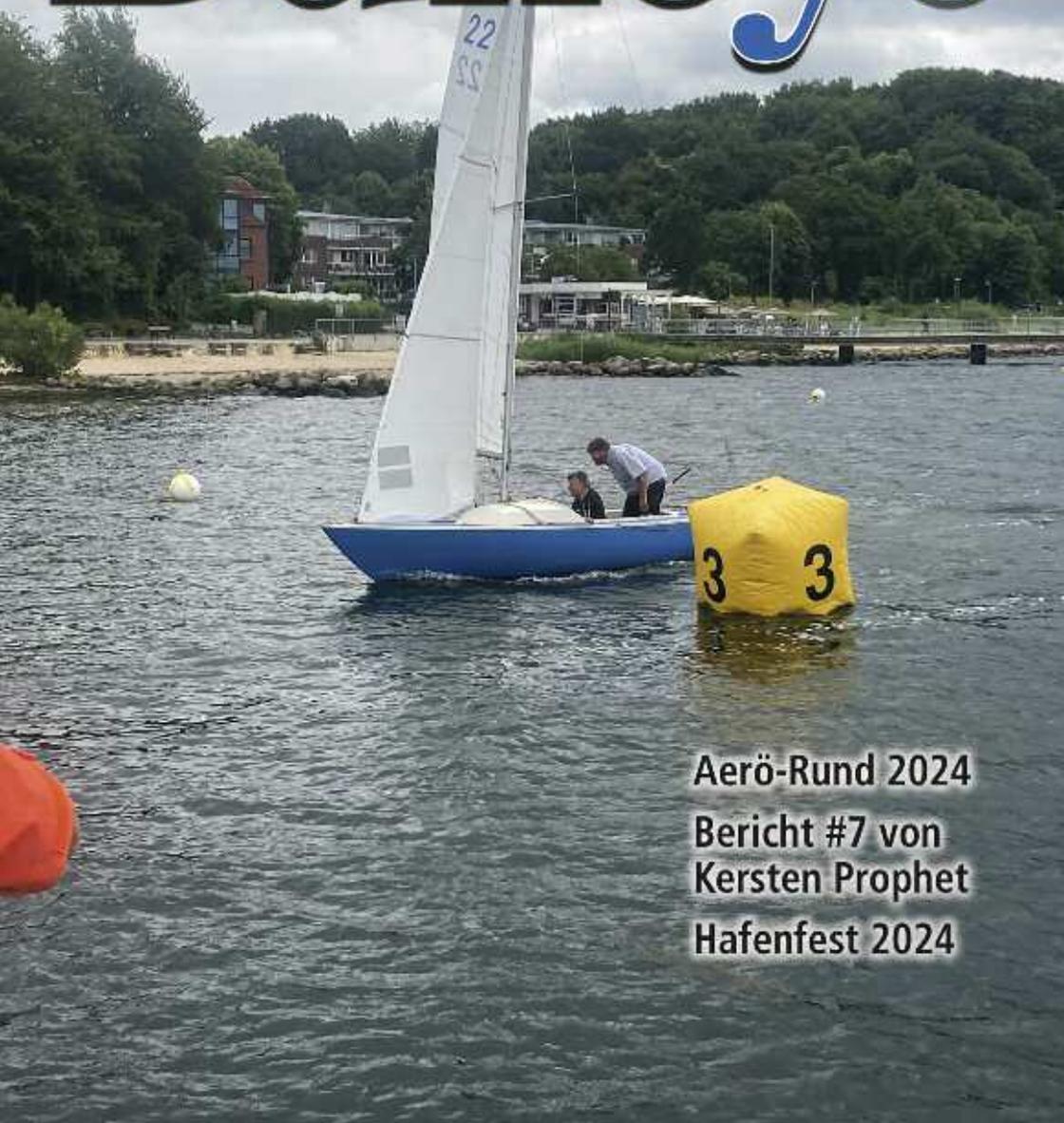
WVM

Wassersport-Vereinigung Monkeberg e.V. - gegr. 1968

Nr. 194 | September 2024



Bulleye



Aerö-Rund 2024
Bericht #7 von
Kersten Prophet
Hafenfest 2024



Bootsbauarbeiten
Winterlager
20 t Krananlage
Ausrüstung
Service



Am Hafen | 24235 Laboe
Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66
Email: info@becsen.de

www.becsen.de

Mönkeberg • Heikendorf • Dietrichsdorf • Kiel

Wir empfehlen:
Versüßen Sie
sich den Tag -
denn...



Ihr Glücksbringer

*Kein Kuchen ist
auch keine Lösung*

Dorfstraße 9 • 24248 Mönkeberg • Telefon 0431-23367 • Fax 23878



Inhaltsverzeichnis

- 1 Liebe WVM-Freunde
- 2 Der Vorstand
Kontakte
- 3 Aerö-Rund 2024
- 5 Neue Beschilderung
- 6 Der Name UDDEVALLA
- 7 Hafenfest 2024
Gorch Stegen
- 10 Reisebericht
Kersten Prophet
- 28 Gästefahrad
- 29 Segeln oder MoBo
JoSi
- 32 Gewinnen oder Verlieren
- 33 Informationen – Hafenmeister
- 34 Termine
- 35 Lust auf SFB See
- 35 Bordküche
- 36 Die Schlappkiste / Impressum



Grit Saggau

Liebe WVM-Freunde,

Der Sommer ist im vollen Gange. Die Ferien sind fast vorbei. Der zeitlang leere Hafen füllt sich langsam wieder.

Einzig das Wetter hält sich nicht an seine Vorhersagen.

Was kann man da nur machen.

Alles!

Ein großartiges Sommerfest haben wir genießen können. Segeln oder mit dem Motorboot eine Runde drehen. Und bei schlechtem Wetter wird bestimmt am Boot oder den nächsten Events gebastelt. Die nächsten stehen bereits in den Startlöchern und unser Festwart macht bestimmt schon den Winterplan klar.

Also machen wir noch Alles, was wir auf dem Wasser machen können. Denn die Zeit naht, in der wir wieder an Land müssen.

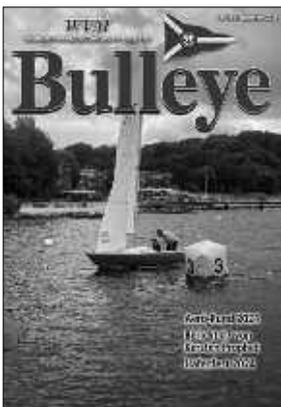
Und nun viel Spaß beim Lesen.

Euer „Bulleye-Team“

Nikolaus Schmidt und Grit Saggau

PS: Auch Kritik und Anregungen nehmen wir gern entgegen.

Wir freuen uns, wenn zahlreiche kleine und große Berichte über die vielen Geschehnisse auf oder neben dem Wasser im Bulleye erscheinen werden.



Titelbild:
... aber die haben doch gesagt, hier soll die WVM sein...
Foto:
Ulrike Duchâteau

Rekordbeteiligung bei Äro-Rund 2024

Dritter Platz für „Mr. Biber“

Zum 29sten Mal wurde die Regatta Aerö-Rund ausgeschrieben. 2024 meldeten sich 153 Yachten an, um am Freitag durch die Nacht um die Nordspitze herum Aerö zu umrunden. Mit dem großen Angebot an Wettervorhersagemodellen wurde in der Woche vorher gehofft und gebangt, ob Wetter und Wind mitspielen würden. Einig waren sich alle Modelle: Es sollte südöstlichen zunehmenden Wind geben, der uns in der Dämmerung einen Spi-Start bescherte. Den Sonnenuntergang konnten wir bei bedecktem Himmel leider nicht sehen. Auf vielen Yachten hat der althergebrachte Spi überwiegend ausgedient und weichte einem



Genakker, Code Zero oder Blister, die auf Raumschotkursen die Boote deutlich beschleunigten. Und bei den zunehmend leichten Yachten wird Gleiten zur Normalität.

Auf „Mr. Biber“ wurde der bekannte leuchtend-grüne Biberspi gesetzt und Steuermann Frode erkämpfte sich im zweiten Start gleich eine gute Position in

Luv von den meist größeren Schiffen. Die Jugendcrew mit Bruder Jarne, Lennart Paschold und Matis Vahjen ist der Jugend schon (fast) entwachsen. Die wichtige Monstermusikbox für die Party in Marstal wurde „aus Gewichtsgründen“ auf die TINA 4 ausgelagert. Mit der TINA konnten wir mit weiteren drei entwachsenen Exjugendlichen 20 Minuten später die Verfolgung aufnehmen. Auch wir erwischten einen guten Start in Luv, und unser ebenso knallgrüner DH-Spinnaker war im noch flauen Wind den „neuen“ Vorsegeln fast ebenbürtig. Auf nach Norden!

Und mit jeder Minute nahm der raumschots Wind zu. In finsterner Nacht war das Flappen des Luv-Lies ein gutes Zeichen für den optimalen Spi-Stand. Eine kleine Handtaschenlampe blendete da mehr, als sie nützen konnte. Die von achtern anlaufenden Wellen konnten wir nur erahnen, wenn der Bug der TINA wieder tief eintauchte und danach die Geschwindigkeit im Surf immer höher ging. GPS 14 Knoten waren ein kritisches Maximum. Der „Biber“ berichtete über 11 Knoten über Grund. Hinter uns wurden die grünen und roten Lichter mehr und die weißen vor uns glücklicherweise weniger. Oder waren sie schon so weit entfernt? Kurz vor Skrams Flak südlich von Lyö bargen wir mit Mühe den Spi im Abwind des Großsegels und rollten die Fock aus. Erst nach der Tonnenrundung zeigte sich die volle Wucht des Windes auf der abschließenden 10-Meilen-Kreuz nach Ärosköbing. Erschöpft und seekrank wollten wir möglichst wenige Manöver machen. Der „Biber“ kreuzte unter Land nahe Söby, um der steilen Welle zu entfliehen. Noch im Dunkeln kreuzten wir die Ziellinie und machten uns auf den immer noch langen Weg durch das Fahrwasser nach Marstal auf. Siebtes Schiff im Ziel war schon gut bei diesen vielen Riesenyachten... Mit der Dämmerung nur eine Stunde nach uns erreichte uns die Zieldurchgangsmeldung vom „Biber“. Den Außenborder hatten die Jungs aus Gewichtsgründen auch zu Hause gelassen, aber es wird sich doch wohl ein Schlepper auftun lassen...

Zum Einlauf in Marstal nahm der Wind immer weiter zu. Satte 6 Beaufort. Der Hafen war noch leer und wir konnten uns am Rundsteg einen guten Platz im Wind aussuchen (und nebenan für den Biber freisperren). Der „Rum um Äro“ war schnell mit dem Cola Vorrat vermengt, und wir freuten uns über die Einlaufparade der weitem Segler. Dank Live-Standort konnten



wir keine zwei Stunden später den Einlauf von „Mr. Biber“ bejubeln mit ihrer Wunschmusik „Eye of the tiger“ aus der Musikbox, die augenscheinlich trotz



des Sturmes den ganzen Hafen beschallen konnte. Sehr zur Unfreude unserer Nachbarn, die um 7 Uhr morgens wohl noch schlafen wollten... Nachdem drei Boote mit fadenscheinigen Ausreden vorbeigefahren waren, hat der Biber doch mit der „Robin“ einen hilfsbereiten Abschlepper gefunden. Mit sich füllendem Hafen wurde die morgendliche Einlaufparty durch die stürmische Regenfront ab 10 Uhr dann aber pfeifend unterbrochen. Gut für den verpassten Schlaf, der sich innerhalb von Sekunden einstellte. Am späten Samstagnachmittag klarte das Wetter wieder auf, und ein sachteres Glucksen erweckte uns doch etwas verkatert. Die Exjugend machte gleich weiter, wie sie aufgehört hatte. Fast zu spät machten wir uns auf den doch langen Weg zu den Marstalhallen zur Preisverleihung. Eine prächtige Stimmung bei mehr als 400 Seglern. Im Familienduell erreichten „Biber“ und „TINA“ beide den zweiten Platz in ihren Gruppen unter jeweils 20 Konkurrenten. Das machte die Feierlaune natürlich noch größer, und der „Biber“ wurde sehr zur Unfreude der bereits morgens erweckten Nachbarn bis spät in die Nacht zum Disko-Party-Boot.

Für den Sonntag waren abnehmende südwestliche Winde vorhergesagt, und wir tauschten auf die gro-

ße Genua. Übel verkatert startete die Rückregatta schon kurz vor 10 Uhr mit einer ebenso üblen Altsee. Der Wind ließ schneller nach als vorhergesagt und drehte mal nach Ost, mal nach West. Auf halber Strecke war als „Tor“ die rotgrüne Betonung des Ostseefahrwassers zu durchfahren. Auf der TINA hatten wir wirklich alle Winddreher anders gesehen und befanden uns am Ende des Feldes. Der Biber war auch unglücklich, weil sie von der Vorabendparty den Spi bei uns ausgelagert hatten und ihre Chancen schwinden sahen. Wir wendeten also kurzentschlossen und segelten bei ihnen vorbei, um den Biberspi hinüberzuwerfen. Frode fragte: „Gebt ihr etwa auf?“ „Nein, wir segeln einfach weiter“, versuchte Vinka uns zu motivieren. Und wie! Endlich bekamen wir den neuen Ostwind ab. Der Biber setzte den Spi, und wir hatten endlich Wind in unserer Genua. Über Kiel türmten sich schon Gewitterwolken auf. Die Wettfahrtleitung verkürzte die Wettfahrt mit Ziel westlich vom Kieler Leuchtturm. Wir kreuzten gut und waren dann fünftes Schiff von allen im Ziel. Nur 20 Minuten nach uns der „Biber“.

Das Gesamtergebnis ließ dann bis Montag auf sich warten. In der Gruppe hatte der „Biber“ erneut mit Platz 2 die Nase vorn. TINA 4 wurde diesmal „nur“ vierte, weil die kleineren drei X-99 alle berechnet vorweg waren. Und der „Biber“ war auf der Rückregatta zweiter unter allen Yardstickbooten.

Die Gesamtwertung über alle 153 Yachten aus Hin- und Rückregatta beendete „Mr. Biber“ auf Platz 3, die TINA auf Platz 19.

Der Jugend gehört eindeutig die Zukunft! Herzlichen Glückwunsch!

Gorch Stegen



Neue Beschilderung im Hafen

Wie finde ich den richtigen Liegeplatz, diese Frage stellten sich wohl immer wieder viele Gastlieger. So jedenfalls hatte Dieter, einer unsere Drei aus dem Hafenmeisterteam, in seiner ersten Saison das Gefühl.

Was in einigen Häfen uns hilft, sollte nun auch Anderen in unserem Hafen helfen.

Dieter nahm sich den Wünschen unserer Gastlieger an. Natürlich in Rücksprache mit Marko dem Hafewart. Dieter hat daraufhin einige Angebote für die Stegbeschilderungen bei Druckereien im Großraum Kiel eingeholt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Am Jollen- und Mittelsteg sowie am Juliussteg sind die neuen Schilder montiert worden. Nun können



unsere Gastlieger ihre zugewiesenen Liegeplätze problemlos finden.

Weiterhin wurde auch eine Pegelstandanzeige am Mittelsteg befestigt. Jetzt haben wir alle einen Blick auf den aktuellen Wasserpegel. Bei der Montage wurde Dieter von unserem Neumitglied Bastian Pophal unterstützt.

Dieter



DER SCHAUMSTOFF LADEN

Ihr Servicepartner rund ums Polster in Kiel und Berlin

**Hochwertige Polster
Nach Ihren Wünschen
individuell gefertigt.**



Hamburger Chaussee 70 | Am Waldwiesenkreisel | Tel.: 0431 6499664

Schaumstoffzuschnitte • Yacht- und Caravanpolster
Deko-Artikel • Hängematten und vieles mehr...

www.schaumstoffladen.de

Der Name UDDEVALLA

und Lysekil werden mir im Gedächtnis bleiben, weil Abenteuer pur!

Doch von vorn.

Unsere Schwedenreise verlief von Anfang an gut. Gutes Wetter, der richtige Wind!

Doch dann, ein großes Fragezeichen, warum fallen wir gegenüber der Mitsegler ab? Wir sind kurz vor Göteborg. Ein Netz hängt unter dem Schiff.

So können wir nicht nach Göteborg! Langer Blick auf die Seekarte und die Lösung bietet sich geradezu an. Bei einer kleinen Schäre ist der Tiefgang von 1,2m Tiefe auf 7,6m Tiefe, also nichts wie hin.

Wie vorgesehen haben wir die Svejen mit Anker und Heckanker in Position gebracht – alles ohne Motor. Danach haben wir das Netz geborgen. Hiesige Fischer mit kleinen Booten wollten helfen und haben unser Boot auf Position gehalten.

Die Fischer hatten frischen Fangfisch, wir hatten Schnaps, es wurde ein lustiger Sonnenuntergang.

Der Wind kam seit Tagen aus SW und die Fischer gaben uns einige Tipps. Da wir über Uddevalla nach Smögen wollten, sollten wir lieber von Uddevalla Richtung Gulholmen an der kleinen Insel rechts vorbeifahren. Dies sollte eine Abkürzung sein, aber... Hallo! Da ist eine Barre von 0,6m!

Doch die Fischer meinten „Wir haben seit Tagen SW und das sei für sie selbst, also auch für uns kein Problem. Ich weiß bis heute nicht, ob es am Schnaps lag oder für sie „Alltag“ war. Jedenfalls folgten wir Ihrem Rat. Die Barre jedenfalls war wie vorhergesagt ohne Hindernis für uns und somit folgten wir der Tourbeschreibung und bogen nach kurzer Zeit auch nach Steuerbord in einem Fjord. Dieser war zu Anfang noch breit wurde jedoch schnell enger. Dazu kam, dass die Strömung zunahm.

Die Fischer hatten ja keine Segel, also erst einmal die Segel runter und den Motor anschmeißen. Nun kam ich mir vor wie auf einem Fluss bergab – kein Ruderdruck. Der Familie sagte ich kein Wort.

Ich hatte als Zwölfjähriger für das Futter von vier Ziegen zu sorgen. Dazu konnte ich die Böschungen der „Flintbek“ (ein Bach) benutzen. Hier beobachtete ich wie Halme und kleine Hölzer kein Ruder brauchten, um jeweils in der Mitte der Strömung zu bleiben.

Die „Svejen“ machte also eine Superfahrt über Grund und ich hatte keine Möglichkeit in irgendeiner Weise Einfluss zu nehmen. Wenn die Flussfahrt geradeaus gegangen wäre – okay, aber vor uns tauchte ein Berg auf, wie eine Wand. Wir alle bekamen einen Schreck.

Wie angedeutet, verlief die Fahrt wie gedacht! Aber doch nicht ganz, denn wie der Stau auf der einen Seite der Durchfahrt, so gab es auf der anderen Seite ein Niedrigwasser und wir plumpsten in eine Art „Teich“. In dem die größeren Fischer mit Ihren Familien Urlaub machten.

Es gab Beifall und wir begossen es mit Schnaps, diese Tour überstanden zu haben. Somit lagen wir dann zwei Tage in Abrahams Schoss.

Bis zum nächsten X Euer Edgar
Wer das Meer liebt, den schützt es.

 **ToothworkS.de**
0431-79892

NOTDIENST

24226 Heikendorf
Korügen 11
Tel. 0431 - 24 30 20
Fax 24 51 24
e-mail: info@glaserei-schulz.de
www.glaserei-schulz.de

GLASFACHBETRIEB

- ▶ Reparatur-Schnelldienst
- ▶ Spiegel und Glasplatten
- ▶ Bildereinrahmungen
- ▶ Alles aus Glas und Spiegel
- ▶ Duschtrennungen
- ▶ Fenster und Türen

glaserei schulz

Partner der
www.perspektive-KIEL.de
Unternehmen mit Referenzen

◀ **Parkplätze direkt vor der Tür** ▶

Hafenfest 2024

Zum Ansegeln hatte uns unser erster Vorsitzender Marc Schweers hochsommerliches Partywetter zum Hafenfest und für die ganze Saison 2024 versprochen. Zur Eröffnung des Hafenfestes am 13. Juli lieferte er „besten Segelwind“ und verschwieg den Rest. Bereits beim Aufbau der Festmeile am Freitag wurde das Team um Jörg Demitz zur Eile angehalten, da am Abend ein Regenband über Norddeutschland hinweg zog. Am Samstagmorgen war der Himmel noch bedeckt, es war merklich abgekühlt und ein steifer Südwestwind machte eher Herbstzeitstimmung. Zumindest war es aber trocken!

Die – etwas dezimierte – Jugendabteilung baute voller Elan ihre Teras und Teenys auf, um unter den 10 Nachwuchseglern die jahresbesten Vereinsmeister zu ermitteln. 4 Up-and-Down Wettfahrten forderten die Jugendlichen schon heraus. Sie trotzten einigen Kenterungen und waren zur letzten Wettfahrt teilweise schon durchgefroren. Kleinere Reparaturen an Rigg und Segel mussten auf den begleitenden Schlauchbooten von Markus Bleich und Lasse Bock

noch auf dem Wasser durchgeführt werden. Auch ich bin wohl dem Opti entwachsen und durfte mich erstmals in einer Tera Jolle mit dem WVM-Nachwuchs messen. Beim Start vor dem Julisturm konnten alle Eltern mit ihrem Nachwuchs mitfiebern. Imme Zysk übernahm mit strengem Blick die Dokumentation der Zieldurchgänge. Zur letzten Wettfahrt kurz nach 12 Uhr versammelten sich alle Jugendlichen an der WVM-Glocke vor dem Vereinsheim. Unser Hafenmeister Dieter hatte sich zünftig als Pirat verkleidet und gab das Startsignal mit kräftigem Glockengeläut. Im Sprint – als LeMans Start – rasten wir zu unseren Jollen am Julisturm und begaben uns auf zum fliegenden Start. Die Runde endete am Jollenstrand und die Zielreihenfolge wurde im Zielsprint mit dem Läutern der Vereinsglocke ermittelt. Was für ein Spaß!

Zur großen Preisverleihung wurden unsere neuen Vereinsmeister Matis und Chris im Teeny „Bob“ mit einer lupenreinen Serie von 4 Laufsiegen in 4 Wettfahrten geehrt. Platz 2 ging an Kjell und Paul auf „Justus“. In der Tera wiederholte Emil seinen Vorjahreserfolg (8Punkte). Auf den weiteren Plätzen folg-



8 m-R Yacht Feo

Segel für Cruising & Racing Yachten



STÄTZ DESIGN

wir haben Profil

Beratung & Service vor Ort
Ihre Ansprechpartner:
Uwe Kock
Telefon 0431-72 39 79

SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · SCHULTZ-SEGEL.DE



Die WWM lebt!

ten Gorch (11 P), Benny Jahn (14P), Jovin (19P), Yuma (20P), Tammo (24P) und Jonathan (25P). Nach der Mittagspause folgt der Start zur Hafenfestglocke mit abgespecktem Programm, weil wegen des starken Windes nur die Ynglinge sicher über die Bahn gesegelt werden konnten. Der fliegende Wechsel am Juliussteg war schon ein großer Spaß. Als dann die Langstreckenschwimmer auf der Förde vorbeikraulten beendete die Wasserschutzpolizei vorzeitig unsere Runden. Trotz ihrer hafenzugehörigen Genehmigung und morgendlicher telefonischer Absprachen hat das Schwimmen den uneingeschränkten Vorrang zum Segeln erhalten. Warum wir uns die Innenförde

bis zum Fahrwasser nicht wie vereinbart teilen konnten, bleibt mir auch weiterhin ein Rätsel. Abends mit neuer Band kam frischer Schwung ins Hafenfest und mit dem ersten großen Regenschauer rückten die vielen Teilnehmer tanzend eng unter dem Partyzelt zusammen. Die letzten Partyhelden waren noch wach „bis die Wolken wieder lila wurden“. Etwas verkaterd konnten wir am Sonntag dem Fördgottesdienst lauschen. Und mit dem Segen von ganz oben wurde uns nicht nur bester Südwestseggelwind, sondern auch strahlender Sonnenschein herabgesandt. Mit 10 Yachten segelten wir Punkt 12 Uhr los auf zwei Runden um den Hafenfestpokal. Im

AKTIV IN DER HERBST/WINTERSAISON

OFFENE STUNDEN

Nathia Yoga montags 17:15 - 18:45 Uhr

Vinyasa Flow dienstags 17:00 - 18:30 Uhr

Midweek Vinyasa mittwochs 17:00 - 18:30 Uhr

Soft Vinyasa & Yin Yoga donnerstags 19:00 - 20:30 Uhr

MIT DER 3 ER PROBARO IN VERSCHIEDENE ANGSTSITUATIONEN

Donnerstag

Next Specials

FINNA

"SCHNUR & TIEFENSPANNUNG"

// Yin & Live-Soundbath 04.09.24 //

// Yin Yoga & Yoga Nidra 14.09.2024 //

// Yin & Partner Thai Massage 22.09.2024 //

// OPEN HEARTS YOGA //

// 28.09.24 //

Ein ganz besonderer Tag
Einzel Programm in einer Yoga-geheule
und

BÜCKEL

BRUCHEN, RUNDEN, STÄNDEN
FINDEST DU AUF DER HOMEPAGE

WWW.WWV.YOGA-HEILKUNDE.DE

- KURSE
- DITENGLASSEN
- FLOWYOGA RUNDEN
- FLOWYOGA SPA
- FLOWYOGA
- SPEZIALE

Speziell 5 Kurse nur mit Anmeldung

ALLE KURSE & SPEZIALE
FINDEST DU ÜBERALLS AUF DER HOMEPAGE



Matchrace an der Spitze hatte Frode mit Bruder Jarne und Mutter Vinka auf „Mr. Biber“ die Nase knapp vorne vor „XoXo“, wo Emil als Vereinsmeister unser Team ergänzte. Nach einer letzten kulinarischen Kräftigung beendete Jan Zander als zweiter Vorsit-

zender mit der Preisverleihung das diesjährige Hafenfest. Mit „Paschi – Paschi“ Rufen wurde stellvertretend unser Hauswart für all die vielen freiwilligen Helfer mit einer WVM-Glocken-Tasche geehrt. Beim Abbauen wurden schon wieder Pläne für die Zukunft geschmiedet.

Ergebnis Hafenfest-Pokal 2024

Boot	Steuermann	berechnet	Gruppe	Gesamt
Mit Spi				
„Mr.Biber“	Frode Stegen	1:19:17	Platz 1	Platz 1
	Hafenfestpokalsieger 2024			
„XoXo“	Gorch Stegen	1:20:00	Platz 2	Platz 2
„HolliX“	Tobi Hollenbach	1:24:28	Platz 3	Platz 4
Ohne Spi				
„Lagertha“	Thomas Storjohann	1:21:51	Platz 1	Platz 3
„Shamrock“	Knut Hamburg	1:25:18	Platz 2	Platz 5
„Pretender“	Anton Hellmann	1:27:09	Platz 3	Platz 6
„Pelle“	Markus Bleich	1:34:09	Platz 4	Platz 7
„Canta Libre“	Jan Löhndorf	1:35:08	Platz 5	Platz 8
„Maverick“	Arcadius Hellmann	1:37:52	Platz 6	Platz 9
„Unverzüglich“	Ulf Liszkowski	1:42:38	Platz 7	Platz 10

Gorch Stegen

Familienurlaub von Port Louis nach Saint Malo

Familienurlaub 06. bis 26.08.2023

Port Louis! Sonntag früh, zeitiges aufstehen ist angesagt, unser französischer Freund Yannik fährt mit mir nach Rennes, um Birte dort am Flugplatz abzuholen. Chlothilde, die Tochter von Yannik und Nathalie war 2020 als Gastschülerin fünf Wochen bei uns in Kiel, wir haben uns mit ihren Eltern angefreundet uns besuchen uns nun bereits das vierte Mal.

Ich freue mich natürlich das Yannik die insgesamt drei Stunden Fahrt auf sich nimmt, ist ja viel einfacher als mit dem Bus. Er macht das mit einem Augenzwinkern, weil er dadurch vom sonntäglichen Kirchgang befreit ist. Zum Ausgehen freut er sich auf einen Restaurantbesuch am kommenden Sonntag, wenn auch unsere Töchter da sind. Das Abholen funktioniert bestens. Zum Mittag sind wir um 12:30 Uhr zurück bei Nathalie. Es gibt Meeresfrüchte als Entrée, gebackenes bretonisches Hähnchen als Plate (Hauptgang) und als Dessert Käse, Kekse, Cafe, alles sehr lecker!

Um 16:00 Uhr sind Birte und ich dann auf dem Boot und brauchen erst mal Ruhe. „Ankommen“ ist das Stichwort für Montag. Wir machen dennoch einen Ausflug zum gegenüber liegenden Lorient. Ich möchte mir das „U-Boot Bunker“ Museum anschauen, Birte einen Bummel durch die Stadt machen. Das passt!

Vor Ort stelle ich fest, dass das Museum ausgebucht ist. Nächster freier Termin: Mittwoch. Pech gehabt, da wollen wir bereits woanders sein...Es ist dennoch sehr interessant, hier ist nämlich der Stützpunkt von vier französischen und einem deutschen Vendée Globe, bzw. Ocean Race Team. Boris Herrmann ist zwar gerade nicht da, aber die anderen Boote sind schon einen Blick wert. Außerdem liegen hier ein paar richtig große Zwei- und Dreirumpfböte.

Wir treffen uns später in der Stadt und gehen Galette essen, dazu frischer Cidre vom Fass. Ein gelungener Start in den Familienurlaub!

Belle Ile, Le Palais!

Es ist Dienstag, ein perfekter Tag zum Segeln, wir legen um 15:30 ab um mit Süd setzendem Strom und 3 Bft. aus West die 25 Seemeilen mit Wind von

der Seite zur Belle Ile zu segeln. „Belle Ile“ heißt „Schöne Insel“, eines der Sehnsuchtsziele der französischen Segler mit sagenhaftem Ruf und sehr beliebt. Allerdings erwartet uns um 19:00 Uhr in der Hafeneinfahrt der übliche Einweiser mit der Botschaft „Voll“. Wir finden glücklicherweise außerhalb vom Hafen noch eine Mooring, die wir bis nächsten Morgen um 10:00 nutzen dürfen, pumpen das Dinghy auf und fahren dann mit dem Außenborder an Land. Ein herrlicher Ausflug, belohnt mit einem



super Essen im Restaurant. Noch ein Rundgang durch das quirlige Le Palais und um Mitternacht sind wir zurück an Bord. Nächsten Morgen verholen wir erstmal zu einer anderen Mooring. Dann um 11:30 Uhr Einfahrt - geht es in den inneren Hafen. Dieser Teil des Hafens ist nur bei Hochwasser zugänglich, weil der Bereich davor trocken fällt.

Es ist recht eng und daher eine Herausforderung für das Hafenpersonal dies zu organisieren.

- 1 Stunde Ausfahrt,
- dann 1,5 Stunden Einfahrt,
- dazwischen immer wieder schließen der Fußgängerbrücke über dem Tor.

Am Tor steht der Hafenkaptän:

- wie viel Tiefgang?
- wie lange bleiben?

Die Information geht per Funk an seine beiden Assistenten in Schlauchbooten, die dann einen entsprechenden Platz zuweisen und beim Anlegen helfen. Fleetwood ist nicht so leicht zu manövrieren, aber wenn vorne ein Schlauchboot zum Drehen am Bug drückt, geht das natürlich alles Super fix.



Wir genießen die Atmosphäre in diesem wirklich schönen Ort und organisieren uns für den nächsten Tag einen Leihwagen. Die Insel ist groß und um alles an einem Tag zu sehen, geht das nicht anders.... Für die Erkundung mit dem Fahrrad wären zwei Tage nötig, so lange können wir aber nicht bleiben, weil unsere Töchter nach Port Louis kommen. Der Leihwagen ist ein E-Auto und so verpesten wir wenigstens nicht die Umwelt.

Überraschend ist für uns das Musikfest am Mittwochabend, das von Techno DJ bis zu live musizierenden Chanson Gruppen alles bietet was Spaß macht. Recht diszipliniert ist das dann um Mitternacht vorbei und so kommen wir auch zu unserem Schlaf.

Hier ist richtig was los! Fast hat man den Eindruck, dass die ganzen Studenten, die zum Arbeiten in den Ferien auf die Insel kommen, abends dann die Stadt mit Party-Leben füllen.

Die Rundfahrt mit dem Leihwagen führt uns zu schönen Plätzen im Norden und Süden der Insel mit Gelegenheit zum Baden. Verdammt, ist das Wasser hier kalt. Schätze 16 Grad. Yannik erzählt mir später, dass im Norden der Insel durch eine bestimmte Umströmung immer sehr kaltes Wasser ist, im Süden sei das

aber anders. Na gut. Die Strände sind unglaublich schön, für ein zweites Bad reicht die Zeit nicht. Um 17:55 geben wir den Leihwagen zurück. Und am nächsten Tag geht es zurück nach:

Port Louis!

Abfahrt Freitag früh, was für ein Nebel und dann noch der Nieselregen dazu...nicht schön, aber es nutzt nichts, wir müssen zurück nach Port Louis. Unsere Töchter sind im Anmarsch und wir wollen gerne vorher einen Tag zum Aufklaren haben. Soll schließlich gemütlich sein, wenn die beiden kommen. Außerdem lockt der Wochenmarkt am Samstag.

Fortsetzung auf Seite 26





Tera wohin das Auge schaut
Bild: Gorch Stegen

WVVM

Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V.

gegr. 1968



Antrag auf Winterliegeplatz 2024 / 2025

Angaben zur Person

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Handy / FON _____

E-Mail _____ @ _____

Mitglied der WVVM: ja nein

An die
Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V.
Strandweg 14
24248 Mönkeberg

Meldeschluss 14.09.2024

Für das Winterhalbjahr 2024 / 2025 beantrage ich einen Winterlagerplatz für folgendes Boot:

Bootname _____ Bauart: Holz GFK Stahl

Segelboot , Motorboot Typ: _____

Länge (inkl. aller Überhänge): _____ m, Breite: _____ m, Gewicht am Slipplag: _____ t

Lastaufnahme über Gurte , Zentralaufhängung , Sonderaufhängung

Überdachung/Winterzelt: ja nein Länge: _____ m Breite: _____ m



Datenschutzerklärung

Nach der **EU-Datenschutz-Grundverordnung** (EU-DSGVO) müssen auch Vereine einer Transparenz- und Informationspflicht nachkommen. Folgendes ist zu beachten:

Mitgliederdaten, Daten von Liegeplatznutzern im Sportboothafen der WVM und Daten von Nutzern des Winterlagerplatzes der WVM (Name, Vorname, Geschlecht, Eintritt- und Geburtsdatum, Straße, Postleitzahl, Wohnort, Telefonnummer, E-Mail Adresse, Gebühren, Bankdaten: IBAN, BIC) sind in Excel-Tabellen, bzw. in Word- oder PDF-Dateien gespeichert, verschlüsselt und jeweils mit einem Kennwort (Password) geschützt.

Kontodaten (Name, Vorname, IBAN, BIC) werden mit der Vereinssoftware der Förde Sparkasse in Verbindung mit Überleitungsprogrammen (Eigenentwicklungen) verwaltet und sind ebenfalls kennwortgeschützt.

Die folgenden Daten unseres **geschäftsführenden Vorstandes** und des **erweiterten Vorstandes** stehen auf der **Internetseite der WVM** im öffentlichen Bereich zur Verfügung: Name, Funktion, E-Mail-Adresse – gemeinsam mit einem Foto des jeweiligen Funktionsträgers. Zusätzlich werden diese Daten – mit Ausnahme des Fotos – in der Vereinszeitschrift „Bulleye“ veröffentlicht mit privater Telefonnummer und Privatadresse.

Alle Daten dienen ausschließlich der vereinsinternen Kommunikation und werden **nicht an Dritte weiter gegeben**.



Wassersport - Vereinigung – Mönkeberg e. V. gegr. 1968

Antrag auf Liegeplatzzuweisung für die Saison 2025

1. Angaben zur Person

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ / _____ E Mail _____ @ _____

Mitglied der WVM: ja nein

2. Angaben zum Boot

Länge über alles: _____ m, Breite: _____ m, Tiefgang: _____ m

Ich besitze ein Segelboot ein Motorboot mit dem Namen _____

Schiffstyp (Wertangaben): _____

3. Angaben zum Liegeplatzvertrag

Ich habe noch keinen Antrag auf einen Nutzungsvertrag für einen Liegeplatz gestellt.

Ich habe einen Nutzungsvertrag gestellt, stehe aber noch auf der Warteliste.

Ich habe einen Vertrag über einen Liegeplatz.

in der Kategorie: Platznummer:



Datenschutzerklärung

Nach der **EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)** müssen auch Vereine einer Transparenz- und Informationspflicht nachkommen. Folgendes ist zu beachten:

Mitgliederdaten, Daten von Liegeplatznutzern im Sportboothafen der WVM und Daten von Nutzern des Winterlagerplatzes der WVM (Name, Vorname, Geschlecht, Eintritt- und Geburtsdatum, Straße, Postleitzahl, Wohnort, Telefonnummer, E-Mail Adresse, Gebühren, Bankdaten -IBAN, BIC-) sind in Excel-Tabellen, bzw. in Word- oder PDF-Dateien gespeichert, verschlüsselt und jeweils mit einem Kennwort (Password) geschützt.

Kontodaten (Name, Vorname, IBAN, BIC) werden mit der Vereinssoftware der Förde Sparkasse in Verbindung mit Überleitungsprogrammen (Eigenentwicklungen) verwaltet und sind ebenfalls kennwortgeschützt.

Die folgenden Daten unseres **geschäftsführenden Vorstandes** und **des erweiterten Vorstandes** stehen auf der **Internetseite der WVM** im öffentlichen Bereich zur Verfügung: Name, Funktion, E-Mail-Adresse – gemeinsam mit einem Foto des jeweiligen Funktions-trägers. Zusätzlich werden diese Daten – mit Ausnahme des Fotos – in der Vereinszeitschrift „Bulleye“ veröffentlicht mit privater Telefonnummer und Privatadresse.

Alle Daten dienen ausschließlich der vereinsinternen Kommunikation und werden **nicht an Dritte weiter gegeben**.



Wassersport - Vereinigung –Mönkeberg e. V. gegr. 1968

Antrag auf Strandliegeplatz für die Saison 2025

1. Angaben zur Person

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ / _____ E Mail _____ @ _____

Mitglied der WVVM: ja nein

2. Angaben zum Boot

Länge über alles: _____, _____ m, Breite: _____, _____ m

Ich besitze ein Segelboot ein Motorboot/Schlauchboot mit dem Namen _____
Schiffstyp (Wertangaben): _____

Das Boot ist haftpflichtversichert

5. Hinweise

- Dieser Antrag ist bis zum 1. Januar 2025 zu stellen. Nur vollständig ausgefüllte Anträge können bearbeitet werden.
- Der Liegeplatz kann ab dem 15.04.2025 in Anspruch genommen werden
- Kommt kein Liegeplatz zugewiesen werden, ergeht eine schriftliche Mitteilung.
- Die Gebühr Abgabe werden am 15. Mai 2025 von dem der WVVM genannten Konto abgebucht.
- Wird der Liegeplatz nicht bis zum 15. Mai 2025 belegt, ist dies dem Hafemeister anzuzeigen, andernfalls wird der



Datenschutzerklärung

Nach der **EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)** müssen auch Vereine einer Transparenz- und Informationspflicht nachkommen. Folgendes ist zu beachten:

Mitgliederdaten, Daten von Liegeplatznutzern im Sportboothafen der WVM und Daten von Nutzern des Winterlagerplatzes der WVM (Name, Vorname, Geschlecht, Eintritt- und Geburtsdatum, Straße, Postleitzahl, Wohnort, Telefonnummer, E-Mail Adresse, Gebühren, Bankdaten -IBAN, BIC-) sind in Excel-Tabellen, bzw. in Word- oder PDF-Dateien gespeichert, verschlüsselt und jeweils mit einem Kennwort (Password) geschützt.

Kontodaten (Name, Vorname, IBAN, BIC) werden mit der Vereinssoftware der Förde Sparkasse in Verbindung mit Überleitungsprogrammen (Eigenentwicklungen) verwaltet und sind ebenfalls kennwortgeschützt.

Die folgenden Daten unseres **geschäftsführenden Vorstandes** und des **erweiterten Vorstandes** stehen auf der **Internetseite der WVM** im öffentlichen Bereich zur Verfügung: Name, Funktion, E-Mail-Adresse – gemeinsam mit einem Foto des jeweiligen Funktions-trägers. Zusätzlich werden diese Daten – mit Ausnahme des Fotos – in der Vereinszeitschrift „Bulleye“ veröffentlicht mit privater Telefonnummer und Privatadresse.

Alle Daten dienen ausschließlich der vereinsinternen Kommunikation und werden **nicht an**

Dritte weiter gegeben.

Im Zuge einer **Bestandserhebung** des **Landessportverbandes**, des **Seglerverbandes Schleswig-Holstein**, des **Motoryachtverbandes Schleswig-Holsteines** sowie des **Landessportfischerverbandes Schleswig-Holstein** werden einmal pro Jahr die **Mitgliederzahlen** gegliedert nach dem **Geburtsjahr** mitgeteilt.

Die **WVM** verpflichtet sich, eine **Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten** unverzüglich (binnen 72 Stunden), nachdem die Verletzung bekannt wurde, der zuständigen **Aufsichtsbehörde** zu melden. Die Mitglieder werden ebenfalls darüber informiert.

Jede betroffene Person hat das **Recht auf Beschwerde** bei einer Aufsichtsbehörde, wenn die betroffene Person der Ansicht ist, dass die Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung verstößt.

Die personenbezogenen Daten werden spätestens 2 Jahre nach **Austritt eines Mitgliedes** vollständig gelöscht.

Ich erkläre mich ausdrücklich damit einverstanden, dass die Daten – wie zuvor erläutert – erhoben, gespeichert und verwaltet werden dürfen.

Ich erkläre mich einverstanden, dass Fotos, die im Zusammenhang mit Veranstaltungen der WVM gemacht werden, auf der Internetseite der WVM, in der Vereinszeitschrift der WVM bzw. im Informationskasten oder im Vereinsheim veröffentlicht werden dürfen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

- Liegeplatz anderweitig vergeben.
- Eine Gebührenerstattung für zugewiesene, aber nicht in Anspruch genommene Liegeplätze erfolgt nicht.

Hiermit ermächtige ich die Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V. einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen, die von mir an die WVM zu leisten sind. Zugleich waise ich mein Kreditinstitut an, die von der WVM auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

- Für Nichtmitglieder: Bitte die Bankverbindung angeben

IBAN: _____ BIC: _____

6. Die Datenschutzerklärung auf der Rückseite (Seite 2) dieses Antrages habe ich zur Kenntnis genommen und unterzeichnet.

Datum _____ Unterschrift _____

Im Zuge einer **Bestandserhebung** des Landessportverbandes des **Landessportverbandes Schleswig-Holstein**, des **Motoryachtverbandes Schleswig-Holstein**es sowie des **Landessportfischerverbandes Schleswig-Holstein** werden einmal pro Jahr die **Mitgliederzahlen** gegliedert nach dem **Geburtsjahr** mitgeteilt.

Die **WVM** verpflichtet sich, eine **Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten** unverzüglich (binnen 72 Stunden), nachdem die Verletzung bekannt wurde, der zuständigen Aufsichtsbehörde zu melden. Die Mitglieder werden ebenfalls darüber informiert.

Jede betroffene Person hat das **Recht auf Beschwerde** bei einer Aufsichts-behörde, wenn die betroffene Person der Ansicht ist, dass die Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung verstößt.

Die personenbezogenen Daten werden spätestens 2 Jahre nach **Austritt eines Mitgliedes** vollständig gelöscht.

Ich erkläre mich ausdrücklich damit einverstanden, dass die Daten – wie zuvor erläutert – erhoben, gespeichert und verwaltet werden dürfen.

Ich erkläre mich einverstanden, dass Fotos, die im Zusammenhang mit Veranstaltungen der WVM gemacht werden, auf der Internetseite der WVM, in der Vereinszeitschrift der WVM bzw. im Informationskasten oder im Vereinsheim veröffentlicht werden dürfen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

4. Angaben zum Liegeplatzvertrag

Ich verzichte auf die Belegung des mir vertraglich zugewiesenen Liegeplatzes.

Das anteilige Nutzungsentgelt (1/20) spende ich der WVM bitte ich auszus zahlen (nur bei Verträgen, die noch nicht länger als 20 Jahre laufen, nicht bei Verträgen ab 01.01. 2012)

Ich möchte den mir vertraglich zugewiesenen Liegeplatz in Anspruch nehmen.

Ich bitte um Zuweisung eines Liegeplatzes entsprechend der o. a. Bootsgröße.

Ich bitte um Zuweisung eines Saison-Liegeplatzes entsprechend der o. a.

Bootsgröße, da ich noch keinen Nutzungsvertrag besitze.

5. Hinweise

• Dieser Antrag ist bis zum 1. November 2024 zu stellen. Nur vollständig ausgefüllte Anträge können bearbeitet werden.

• Die Liste der zugewiesenen Liegeplätze wird ab dem 15. Dezember 2024 im Vereinsheim ausgehängt.

• Komte kein Liegeplatz zugewiesen werden, ergeht eine schriftliche Mitteilung.

• Die Regelung der jeweils gültigen Liegeplatzordnung werden vom Liegeplatzinhaber als verbindlich anerkannt.

• Die Nutzungsgebühr und die Hafensaisonabgabe werden am 15. Mai 2025 von dem der WVM genannten Konto abgebucht.

• **Wird der Liegeplatz nicht bis zum 15. Mai 2025 belegt, ist dies dem Hafemeister anzuzeigen, andernfalls wird der**

Liegeplatz anderweitig vergeben.

• Eine Gebührenerstattung für zugewiesene, aber nicht in Anspruch genommene Liegeplätze erfolgt nicht.

Hiermit ermächtige ich die Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V. einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen, die von mir an die WVM zu leisten sind. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der WVM auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Hafenerordnung insbesondere §4 / §11 Absatz 4 ist mir bekannt

• Für Nichtmitglieder: Bitte die Bankverbindung angeben

IBAN: _____ BIC: _____

6. Die Datenschutzerklärung auf der Rückseite (Seite 2) dieses Antrages habe ich zur Kenntnis genommen und unterzeichnet.

Datum _____ Unterschrift _____

Im Zuge einer **Bestandserhebung** des **Landessportverbandes**, des **Seglerverbandes Schleswig-Holstein**, des **Motoryachtverbandes Schleswig-Holsteines** sowie des **Landessportfischerverbandes Schleswig-Holstein** werden einmal pro Jahr die **Mitgliederzahlen** gegliedert nach dem **Geburtsjahr** mitgeteilt.

Die WVM verpflichtet sich, eine **Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten** unverzüglich (innen 72 Stunden), nachdem die Verletzung bekannt wurde, der zuständigen Aufsichtsbehörde zu melden. Die Mitglieder werden ebenfalls darüber informiert.

Jede betroffene Person hat das **Recht auf Beschwerde** bei einer Aufsichtsbehörde, wenn die betroffene Person der Ansicht ist, dass die Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung verstößt.

Die personenbezogenen Daten werden spätestens 2 Jahre nach **Austritt eines Mitgliedes** vollständig gelöscht.

Ich erkläre mich ausdrücklich damit einverstanden, dass die Daten – wie zuvor erläutert – erhoben, gespeichert und verwaltet werden dürfen.

Ich erkläre mich einverstanden, dass Fotos, die im Zusammenhang mit Veranstaltungen der WVM gemacht werden, auf der Internetseite der WVM, in der Vereinszeitschrift der WVM bzw. im Informationskasten oder im Vereinsheim veröffentlicht werden dürfen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Trailer: ja nein Länge: _____m Breite: _____m

Bevorzugter Sliptermi**n**: Freitag 18.10.2024 Samstag 19.10.2024

und/oder für folgenden Mast: Mastlänge(n): _____m, Material: Holz , Aluminium , CFK

Die Gebühre**n**ordnung ist einzusehen unter www.wvm-online.de. Seit der Saison 2010/11 sind auch Masten gebühre**n**pflichtig. Der Gebühr liegt die Größe des genutzten Lagerplatzes, nicht die tatsächliche Mastlänge zugrunde. Es erfolgt eine verbindliche Zuweisung des zu nutzenden Regalfaches durch den Takelmeister per Aushang. Alle Masten sind mit Boots- und Eigentümerge**n**namen zu kennzeichnen. **Unangemeldete Masten und solche ohne deutliche Kennzeichnung werden ohne weitere Ankündigung aus dem Lager entfernt!** Bei Platzmangel entscheidet das Anmeldedatum. Es sind alle empfindlichen, bzw. voluminösen Anbauteile wie Salinge, Antennen oder Leuchten zu entfernen.

Erklärung (ggf. mit Einzugsermä**ch**tigung):

- An dem Tag, an dem mein Boot gestl**ip**t wird, bin ich oder mein vorher benannter Vertreter anwesend, um ein verzögerungsfreies Slippen sicherzustellen.
 - Mein Winterlagerbo**o**ck ist für das oben beschriebene Boot ausgelegt, entspricht der Betriebsanweisung für Lagerbö**o**cke (einzusehen beim TM =Takelmeister) und ist in einem einwandfreien Zustand.
 - Durch mich zu verantwortende Verzögerungen werden zeitlich erfasst und von mir finanziell ausgeglichen (**Krankosten pro Minute x Verzögerungszeit = Mehrkosten**).
 - Ich erkenne die Winterplatzordnung der WVM in der letztgültigen Fassung an (www.wvm-online.de) und bin mir bewusst, dass ich für Folgen der Nichteinhaltung dieser Ordnung zur Verantwortung gezogen werde und dass eine Nichteinhaltung einen Ausschluss von der weiteren Liegemöglichkeit auf dem Winterlagerplatz nach sich ziehen kann.
 - Hiermit ermä**ch**tige ich die Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V. alle Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen, die von mir an die WVM zu leisten sind. Dies betrifft auch die Kosten für das Auf- und Abslippen sowie für das Winter- und/oder Mastenlager. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der WVM auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen. Die Termine für den Einzug der SEPA-Basislastschrift ergeben sich aus der Beitrags- und Gebühre**n**ordnung der WVM oder werden vor dem ersten Einzug gesondert mitgeteilt.
- Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Nur ausfüllen, wenn der WVM noch keine Einzugsermä**ch**tigung vorliegt:

IBAN: DE _____ BIC: _____

Die Datenschutzerklärung auf der Rückseite dieses Antrages (Seite 2) habe ich zur Kenntnis genommen und ebenfalls unterzeichnet.

Datum _____ Unterschrift _____



Die Fahrt wird anspruchsvoll, Wind ist keiner, aber der Nebel. Jetzt kommt das im Vorjahr gebraucht erstandene und montierte Radar zum Einsatz. Was für eine großartige Hilfe, ist zwar nicht neuester Stand der Technik, aber dafür den neuen Geräten im Nahbereich überlegen. Und das ist ja was interessiert, wenn ich ein anderes Fahrzeug in 1,5 Seemeilen Abstand sicher orten kann und dann sehe, wie es fährt, ist es für mich perfekt. Wir kommen gut an!

Sonntagmorgen kommt dann wieder Yannik zum Einsatz, der schnell mal mit dem Auto nach Lorient zur Flix Bus Haltestelle fährt. Wir sind allerdings so rechtzeitig zurück, dass es diesmal nicht für den Ausfall des Kirchgangs reicht...

Abends treffen wir uns alle im Restaurant „La Grande Plage“, („am großen Strand“) und es wird Französisch gut gegessen.

Der nächste Tag dient jetzt unseren Töchtern zum „Ankommen“ auf dem Boot und der gemeinsamen Törnplanung.

Les Glenans!

Die Törnplanung führt uns zur Inselgruppe der Glenans, bei gutem Wetter ein Paradies mit weißem Sand und kristallklarem türkisem Wasser, bei schlechtem Wetter nicht empfehlenswert.

Nun, wir haben gutes Wetter. Einen Hafen gibt es hier nicht, wohl aber zwei Mooringfelder an der Hauptinsel und viele Ankerplätze. Nach einer Weile suchen fährt zufälligerweise einer weg, wir haben Glück und sind schnell genug dran an der Mooring. Mit dem Dinghy geht es an Land und wir bekommen auch noch ein Bier im Pub. Auf der zweitgrößten Insel ist Frankreichs größte Segelschule und überall sind Trainingsgruppen. Der nächste Tag ist Badetag, bevor wir abends mit dem Strom in die richtige Richtung noch schnell nach Loctudy weiterfahren.

Loctudy, so eine Art Travemünde, liegt in einer Flussmündung und zum schönen Strand fährt man mit dem Bootsshuttle. Es ist wieder ein schöner Ort, mein Bretagne erfahrener Freund Hubert kommentiert per WhatsApp unseren Törnfortgang: „Das sind ja ein ganz exquisite Häfen...à la bonheur“. Wir genießen einen schönen Tag am Strand. Leihfahräder gibt es danach kostenlos beim Hafenkaptän und wir kaufen im Supermarkt noch schön ein. Macht ja auch Spaß! Weiter geht es wieder Abend, mit dem passenden Strom nach:

Camaret sur Mer!

Wir kommen morgens um 07:00 Uhr an und liegen im alten Hafen im Ort erst mal bei einem finnischen Boot längsseits. Später verlegen wir im Hinblick auf den drohenden Starkwind am Nachmittag an ein größeres Boot, aber auch längsseits. Einen eigenen Platz gäbe es im neuen Hafen, sagt der Hafenkaptän, aber das ist mir zu windig und uns zu weit in den Ort. Camaret sur Mer begeistert durch einen sensationellen Strand und wunderbare Wanderwege durch eine grandiose Heide Landschaft mit unglaublichen Ausblicken auf die darunter liegende Steilküste. Außerdem reiht sich ein Lokal im Hafen an das andere. Abends gibt es wieder Musik. Ein DJ spielt seine eigenen Techno Klänge live. Ich mag die Musik nicht besonderes, was der Mittdreißiger aber mit seinen Computern, Mischpulten, Loop-Maschinen, Gitarre und Gesang hier live abliefern beeindruckt mich sehr. Bei Google würde der DJ von mir fünf Sterne bekommen! Wir tanzen ordentlich mit! Der nächste Tag bringt uns wieder unter Motor „um die Ecke herum“ nach

Roscoff!

Hier waren wir bereits auf der Hinfahrt, hatten uns aber keine Zeit für den Ort genommen. Das passiert dieses Mal. Es ist der letzte Tag der Ferien-Saison und wir nutzen den heute noch fahrenden kostenlosen Roscoff-Bus der zwischen Hafen, Ort, Campingplätzen und Supermarkt immer in die Runde fährt. Der Ort ist beeindruckend schön, hier hat der zweite Weltkrieg scheinbar nicht so fürchterliche Spuren hinterlassen. Wir bekommen einen guten Platz in einem Restaurant am Hafen und freuen uns, dass es hier drinnen schön warm ist. Obwohl der August gerade halb um ist, sind die Temperaturen und auch das Wetter alles andere als hochsommerlich. Das Essen ist lecker, aber der Eindruck wird etwas getrübt als Elisa in ihrem Salat eine süße krabbelnde 1,5 cm große Raupe entdeckt. Der Salat wird zwar sofort getauscht, aber einen entschuldigenden Ausgleich, z.B. ein kostenloses Eis zum Nachtsch, gibt es nicht. Naja, steht ja an der Tür, alle Zutaten sind „Bio“.... Weiter geht es nach

Saint Malo!

Wieder Flaute, wieder ein langer Tag unter Motor. Inzwischen habe ich aber die Routenberechnung so gut raus, dass der Strom uns schön mithilft. Wir kom-

men um 22:40 zeitlich perfekt zum Hochwasser in Saint Malo an, ist zwar schon dunkel und die Einfahrt ist mit den vielen Lichtern auf den zahllosen Felsen richtig spannend, aber wir finden einen super Liegeplatz und feiern bis nach Mitternacht unsere Ankunft. Der absolute Höhepunkt der Überfahrt ist die Begegnung mit einer riesigen Delphingruppe, die



gemeinsam mit Vögeln und Thunfischen offensichtlich einen „Festmahlfischschwarm“ zum Fressen gefunden haben. Die Delphine kommen natürlich zu uns und begleiten uns einen Moment, wir drehen dennoch um und schleichen uns motorlos an den Futterbereich ran. Hier springen sogar vereinzelt Thunfische aus dem Wasser. Ein unvergessliches Ereignis zum baldigen Ende des Familientörns.

Der Höhepunkt in Saint Malo ist aber das Treffen mit der zweiten mit uns befreundeten französischen Familie. Sylvie und Stephan sind schon seit Wochen in Kontakt mit uns und verfolgen unsere Reise mit großem Interesse. Ihre Tochter Lili war als Austauschschülerin drei Monate bei uns in Kiel, unsere Tochter Elisa war drei Monate hier und war während der Zeit mit in Lili's Klasse im Internat in Rennes. Auch Lili's Eltern haben uns bereits in Kiel besucht! Ein sehr schönes Wiedersehen, was wir bei einem traditionellen Galette Essen im Restaurant um die Ecke ordentlich feiern. Wir liegen im Yachthafen Les Bas Sablons und in der nächsten Bucht nur fünf Minuten entfernt, sind ein paar richtig gute, preiswerte französische Restaurants, abseits der touristenströme von Saint Malo! Überhaupt ist dieser Vorort Saint-Servan sehenswert. Eine gute Wahl, zumal wir bei unserem letzten Besuch in einer Ferienwohnung direkt in Saint Malo gewohnt hatten und dort bereits alles gesehen hatten. Hier ist auch nur 5 Minuten entfernt das 39-45-Mahnmal; eine Bunkeranlage, die die Deutschen während der Besatzungszeit in der alten Festung gebaut haben. Besichtigung ist geführt möglich und ich habe Glück, nur fünf Minuten warten und es geht los. Was für ein Wahnsinn, was hier unzerstörbar für alle Zukunft in bis zu 14 Metern Tiefe in die Erde gebaut wurde... gut, dass es doch noch anders gekommen ist!

Am nächsten Tag treffen wir Petra, Diethard und Sohn Max die in Saint Malo Urlaub in einer Ferienwohnung machen. Diethard wird mit nach Kiel zurücksegeln, Birte und Elisa per Auto mit zurückfahren. Lea wird mit dem Bus nach Spanien fahren. Vorher wird aber noch mein Geburtstag mit allen zusammen gefeiert. Es gibt „Le Point Zero“ mit der Bar Éphémère, einen Biergarten mit Life Musik und kleiner Gastronomie: Bier, Wein, Aperol, Moules et Frites und einiges selbst mitgebrachtes schmecken bestens. Den Ausklang gibt es dann mit Gin-Tonic an Bord.

Die Franzosen schenken mir ein Buch über die Bucht von Saint Malo, traumhafte Bilder, auch hier möchte ich nochmal hin!

Leider ist dies Mal nicht genug Zeit, morgen beginnt die Rückreise mit einem Abstecher auf die Kanalinsel Jersey und unser dritter Mann wartet am Dienstag in Cherbourg auf uns. Wir wollen noch nach England segeln. Davon dann im nächsten Bericht von Bord.

Euer Kersten Prophet

Ein bisschen Statistik :

- 297sm an 7 Seetagen,
- 45 Std. Motor (abzgl. Hafenmanöver) entsprechend ca. 200sm unter Motor wegen überwiegend Flaute.
- Wieder mal ein paar kleinere Probleme mit der Elektrik, diesmal 12 Volt, und wieder die Kontrollleuchten der Schalter, ist alles jetzt 27 Jahre alt. Davon aber im separaten Technikreport
- Sehr positiv: der im Jahr 2017 General überholte und 2022 noch mal in der Werkstatt gewartete Motor läuft rund und problemlos.

WVM – Gäste - Fahrrad

Jetzt haben wir auch eins!

M ich freut es riesig, dass wir als WVM für unsere Gäste und Vereinsmitglieder einen fahrbaren Untersatz zur Verfügung stellen können. Das schöne alte Fahrrad, hat fast 50 Jahre auf der Uhr – da sind unsere Schiffe noch im Teeny Alter. Es wurde fahrtüchtig gemacht und noch mit Transportmöglichkeiten ausgerüstet. Damit auch jeder sehen kann, woher es kommt, weist ein Schild auf seinen Heimat-“Hafen“ hin.

Liebe Birgit Modrow, vielen Dank für diese Spende. Es ist eine großartige Idee.

Wer damit schnell zu Edeka möchte, kann sich bei dem Hafenmeister den Zahlencode fürs Schloss geben lassen.



PS: Und dem nicht genug, demnächst soll noch ein zweites Fahrrad folgen!



Segel für Cruising & Racing Yachten

8 m-R Yacht Feo

SCHULTZ
SEGELMACHER

wir haben Profil

Beratung & Service vor Ort
Ihre Ansprechpartner:
Uwe Kock
Telefon 0431-72 39 79

SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · SCHULTZ-SEGEL.DE

STAZ DESIGN

Ahoi Segelfreunde und Motorbootfahrer/ -innen,

es ist mir ein Anliegen, allerdings nicht ganz bierernstes Anliegen, einmal einen Beitrag zur endlosen Debatte „Segeln oder Motorbootfahren – was ist besser“ zu leisten.

Wie kam es dazu? Nun, ich segele seit fast 50 Jahren, dieses Hobby ist meine Leidenschaft und sie hat mich geprägt. Ich liebe es, meinen Daysailer allein oder mit Crew zu bewegen, möchte das bis ans Ende meines Lebens nicht missen und werde IMMER, wenn irgend möglich, ein eigenes Segelboot haben.

Ich bin in unserer Ehe derjenige, der auf Pantry, Kühlschrank, Stehhöhe und eine Heizung getrost verzichten kann, Hauptsache, das Boot segelt gut. Eine trockene Koje und für den Notfall ein Yacht-WC, das reicht mir vollends. Meine Gattin sieht das anders und ja, ich verstehe sie tatsächlich, wirklich....

In 2023 kam die Frage auf, ob ich unseren geliebten, filigranen, einhandtauglichen Daysailer abgebe und mir den berühmten „Meter mehr“ zulegen sollte. Mit Stehhöhe, Pantry etc., mit all dem, was die Gattin so toll findet, aber eben auch mindestens zwei Tonnen schwerer und keine 15+ kt schnell unter Gennaker. Die Gattin sagte „ja“, ich nicht. Was also tun?

Durch die eine oder andere Fahrt mit Jörg Voss` toller Targa kam zunächst nur der Gedanke auf, ein zweites, ein Motorboot anstelle eines größeren Seglers zu erwerben. Durch glückliche, besondere Umstände wurde daraus dann eine konkrete Möglichkeit. Die Entscheidung war langwierig, nahm einige Wendungen, aber final wurde es realisiert, zumal mit zwei Kindern nebst Familien genug Nutzer auch für zwei Boote vorhanden waren.

Was stelle ich nach fast einer Saison und mehreren hundert Seemeilen mit dem MoBo fest, was fällt (der besten Ehefrau von allen und) mir auf, was ist besser damit, was ist für mich schlechter, was ist anders?

Beide Wassersportarten haben ihre eigenen Vorzüge und Charme – tauchen wir ein, mit unseren sehr subjektiven Eindrücken...

Segeln, das sanfte Gleiten durch die Wellen, ebenso das harte Kreuzen gegenan oder rasantes Raumschots-Surfen, Regattahektik, das Boot angetrieben allein vom Wind, am besten zusammen mit einer eingespielten Crew – wunderbar! Wir Segler sind fasziniert von der Ruhe, der Naturnähe zu Wellen, Wetter, Wind, unserem akribischen seglerischen Handwerk, haben dieses tolle Gefühl von Freiheit. Kein lautes Motorengeräusch, nur das beruhigende Rauschen des Wassers und das Pfeifen in der Takelage.

Wir Motorbootfahrer kotern:

Schnelligkeit, viel Platz und Komfort sowie die Freiheit, unter (fast) allen Umständen verlässlich auch an weit entfernte Ziele zu kommen. Wir genießen den vielen Platz an Bord und die Spontanität, die ein Motorboot bietet, müssen keine Kuchenbude aufbauen, sondern sitzen immer herrlich außen oder innen und haben in der Regel den besseren Ausblick.

Wir Segler lächeln über die "Motorbootposer", die mit ihren Booten vorbeidonnern, wir ärgern uns über deren Heckwellen. Wir Motorbootfahrer wiederum schütteln den Kopf über die "Segeljunkies", die stundenlang auf Wind warten müssen oder sich bei Schietwetter die nassen Finger an Pinne oder Steuerad blau frieren.

Was sind meine erlebten Unterschiede?

Als Segler werde ich gefühlt von wirklich allen anderen Seglern begrüßt.

Als MoBo-Fahrer definitiv nicht, da schaut der eine oder andere Segelskipper gern mal demonstrativ weg. Das gilt auch für Freunde und Bekannte... Ich lege die Hand dafür ins Feuer, meine Frau und ich haben es oft erlebt, leider.

Mehrfach erlebte ich in freiem Gewässer, dass mir bei 19kt (das ist die wirtschaftlichste Geschwindigkeit für mein MoBo und wir hielten immer mehr als 200m Abstand zu Seglern) signalisiert wurde, ich solle langsamer fahren. Verstehe das grundsätzlich, auch ich liebe es segelnd nicht unbedingt, fremde Heckwellen zu kreuzen. Langsamer bin ich deshalb nicht gefahren, denn eben diese Segelyachten, zudem oft genug unter Motor laufend, nahmen ihrerseits keine Rücksicht auf Optis und andere Jol-



len in IHRER Heckwelle. Bei kleinen Booten, Jollen, Ruderern, Angelbooten, ja, da fahre ich „gaaaaanz suutsche“, aber bei 40ft+-Yachten nicht. Im betonnten Fahrwasser, auch das (m)ein gelegentlicher Eindruck, bin ich als MoBo-Fahrer derjenige, von dem fast immer erwartet wird, dass er Seglern ausweicht. KVR und Ausweichregeln im Fahrwasser hin oder her, ich habe es halt gemacht.

In Häfen wurde von mir als MoBo-Fahrer seltener eine Vorleine am Steg entgegengenommen, als ich es mit dem Segelboot erlebe. Mag Zufall gewesen sein, war aber deutlich wahrzunehmen und zwar in vielen Häfen über einen Zeitraum von vier Wochen. Unsere Anlegemanöver klappten dennoch und meine Frau und ich helfen trotzdem weiterhin jedem einlaufenden Boot, das irgendwo neben uns festmachen will. Wollt's ja nur mal so erzählen.

Als MoBo-Fahrer habe ich dreimal Segler aus kritischen Situationen herausholen müssen: Der erste hatte Motorausfall in der Einfahrt nach Dyvig, den schleppte ich an den Steg. Der zweite, ein völlig rat-

loser 80-jähriger Schwede nebst Gattin, den mussten wir mit Hilfe eines Italieners und eines Dänen vor Gilleleje freischleppen, weil er auf Grund gelaufen war und weder Lyngby Radio nutzen noch telefonieren konnte, noch überhaupt mehr in der Lage war, sein Boot frei zu bekommen. Nummer drei war eine Charteryacht vor Sonderburg, die uns heranwinkte, weil die Maschine ausgefallen war. Im Stadthafen an stb. längsseits genommen und ihn ins Päckchen gelegt, damit er am nächsten Tag tanken konnte – es fehlte nur Diesel.

Waren dies besondere Leistungen? Neeee! Hätte jeder andere auch so gemacht, natürlich, und sowas macht ja auch ein gutes Gefühl allseits, wenn Wasser-„Sportler“ (Motorbootfahren ist FÜR MICH nicht sportlich, sondern FÜR MICH schon weniger spannend als Segeln) sich bei Gefahr gegenseitig helfen. Sage es hier, weil das beim nächsten Mal vielleicht eine freundlichere Sicht auf MoBo-Fahrer bei ansonsten eher skeptischen Seglern auslöst: Denken wir dran, die könnten wir mal brauchen, wenn es dringend benötigt wird.

Am Ende des Tages verbindet uns alle die Leidenschaft für das Wasser und die Freude am Wassersport. Gegenseitige Vorurteile gibt es, es gibt auch feinste Stegdiskussionen, was denn nun besser sei, Segeln oder MoBo-Fahren. Diese Diskussion wollte ich ergänzen, beantworten mit einem „Urteil“ kann ich sie nicht. Wenn es ein Fazit sein soll, dann dies: Beim Segeln ist der Weg das Ziel und ich genieße ihn. Mit dem Motor gefahren ist das Ziel das Ziel und dort verbringe ich eine wunderbare Zeit auf dem Boot.

Meine Vorurteile, wenn es sie denn gab, die sind seit diesem Jahr über Bord gegangen und das ist gut so. Ich halte es aus, wenn ich mal wieder nicht gegrüßt werde, freue mich an neuen Zielen, die ich schnell und komfortabel erreiche und genieße als Segler ebenso wie als MoBo-Fahrer die Vielfalt des Wassersports! Kosten für Treibstoff? Ja, sind nicht völlig unbedeutend, weshalb langes Strecke fahren sicher eher nicht so meins werden wird. Wenn ich allerdings bedenke, was ein Satz neue Segel nebst Gen-

naker kostet, dann ist auch das schnell mal fünfstellig und halten tun die auch nicht ewig.

Egal ob Segeln oder Motorbootfahren, wichtig ist doch allein das Glück und die Freude, die wir auf dem Wasser erleben. Bleiben wir dabei. Auf dem Meer, in dem Revier vor unserer Haustür, finden wir Freiheit, unsere ganz persönlichen Abenteuer und unbändige Freude, immer wieder neu. Also setzen wir die Segel oder starten den Motor - auf zu neuen Wasserwelten!

Fair Winds und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

P.S.: nach vier großartigen Wochen mit dem MoBo wird nun erstmal gesegelt, Dänische Südsee, ganz normal. Hab Sehnsucht...

Joachim Siebert - JoSi



Gewinnen oder Verlieren

Habt Ihr noch Erinnerungen was in eurer Kindheit die Lieblingsspiele waren?

Wir waren im Sommer gern draußen, sind auf Bäume geklettert und durch die Felder und Wälder gestreift. Danach mit zerschundenen Knien und blauen Flecken zu Hause eingetrudelt und glücklich ins Bett gefallen. Diese Erinnerung zaubert mir immer noch ein Lächeln aufs Gesicht.

Fast wie jetzt im Hafan auf den Booten, nahe dem Wasser, die Sonne genießen.

Und was machen wir im Winter?

Bei uns wurden gern Brett- und Kartenspiele gespielt. Als erstes habe ich Mau-Mau und danach Knack gelernt. Meine Eltern spielten liebend gern Rommé und Canasta. Meine Oma jedoch Bridge.

Auch ich konnte als Jugendliche all diese Kartenspiele. Und wenn die Gartennachbarn zu Besuch gekommen sind, wurde bis in die Nacht hinein Räuberrommé gespielt.

Durch viele Umstände verändern sich auch die Gewohnheiten und ich spielte kaum noch Gesellschafts- oder Kartenspiele. Durch die vielen Angebote und die Digitalisierung gerät das auch leider immer mehr ins Vergessen. Wenn man danach fragt, bekommt man oft die Antwort auf strategische Spiele am PC, selten auch als Brettspiel. Eine Zeitlang waren solche Spiele auf dem Vormarsch. Mir dauert diese Art der Spiele zu lange. Ich persönlich mag doch lieber, mit mehreren persönlich, die Zeit zum Spielen in geselliger Runde zu nutzen.

Ab und zu ergab es sich zu Feiertagen wie Weihnachten, dass diese Spiele den Weg auf den Tisch fanden.

Als ich mit Bekannten ein Wochenende unterwegs war, kam am Abend die Frage auf:

Wollen wir Karten spielen? Ich habe da eine Auswahl mit!

Okay dachte ich mir, Kartenspielen ist auch mit Bekannten so eine Sache. Da prallen vielleicht doch die verschiedenen Charaktere aufeinander. Keiner



will das der Abend im Desaster endet. Also erst mal prüfen welche Spiele so im Angebot sind.

Zur Auswahl standen UNO flip, Phase 10 und Stadt Land Vollposten – zwei von drei waren mir bekannt. Wir haben uns gemeinschaftlich für Stadt Land Vollposten entschieden. Und was soll ich euch sagen. Einfache Spielregeln und wir haben Tränen gelacht. Der Abend verging wie im Fluge und alle gingen mit Lachmuskelkater ins Bett.

So ähnlich erging es uns dieses Jahr in unserem Hafan. Wir kamen von einem kleinen Ausflug zurück und wurden gefragt, ob wir am Abend Lust hätten Karten zu spielen. Eigentlich war ich etwas müde. Aber wir haben uns dazu entschlossen das Angebot anzunehmen. Bei einer warmen Sommernacht haben wir, bis die Mücken uns zerstoßen hatten, Phase 10 gespielt. Und nichts bereut!

Eine Wiederholung folgte zwei Wochenenden später. Neue Spieler saßen auch schon mit am Tisch.

Wie sehr ich doch solche Runden genieße. Nicht nur die Erinnerung an die Kindheit. Nein, auch das gesellige Beisammensein mit Freunden und Familie, die Neckereien während des Spielens und der riesige Spaß, den man gemeinsam hat. Ich habe jedenfalls für mich beschlossen, dass wieder viel öfter zu machen! Es gibt noch so viele Spiele zu erleben.

Grit Saggau

Informationen – Hafenmeister

Auch bei den WVM-Hafenmeistern geht die Digitalisierung nicht vorbei.

Sei es für die Auslaufmeldungen, vorzeitiger Rückkehr, die Terminanfrage für den Mastenkran oder oder oder... Es gibt doch mehr Fragen als vielleicht gedacht.

Daher sind unsere Hafenmeister nun über Mail, Telefon und WhatsApp und natürlich auch weiterhin persönlich erreichbar.

Die Mailadresse lautet:

hafenmeister@wvm-online.de

Die Telefonnummer lautet:

+49 (0) 160 – 9230 8925

Neu WhatsApp:

+49 (0) 160 – 9230 8925

Wichtig sind vor allem die Daten Liegeplatznummer und Schiffsname.

Natürlich ist auch weiterhin die allbekannte Auslaufmeldung in Papier gültig.

Diese findet Ihr wie immer im Foyer vom Vereinshaus oder bei den Hafenmeistern.

Liegeplatznummer	
Schiffsname	
Ab- und Ankunftszeit	
Name, Vorname	
Telefonnummer	




SIKOM BÜHLER
Ihr Partner für Energie- und Navigationssysteme

Warum wir ?

- ➔ Vollständige Systemberatung, Planung, Montage und Service
- ➔ Moderne Systeme und Werkzeuge für einen sehr hohen Standard

FOLGE UNS !


Sikom-Bühler


sikom_buehler


SIKOM-BÜHLER GmbH


www.sikom-buehler.de


+49/431/391122





B&G GARMIN FURUNO MASTERVOLT Raymarine SMRAD

Anstehende Termine

Es ist wieder so weit, unser Einsatz ist gefragt. Hier die nächsten Termine zu den Monatsversammlungen und Arbeitseinsatz für unsere Mitglieder.

Monatsversammlung

Ab 10.09.2024 jeden 2. Dienstag im Monat
19:00 Uhr
Ort: Vereinsheim oder Zoom

Winterlager

für alle Wassersportler, die ihr Boot dort überwintern lassen.

Ort: Palholzlager
Samstag 12. Oktober 2024 09:00 Uhr

Hafenarbeitsdienst

für alle Mitglieder die in der Arbeitsgruppe sind. Aber auch alle die Lust haben zu unterstützen können sich gern bei Marko Hollenbach anmelden.

Ort: Treff am Vereinsheim

Start jeweils 08:00 Uhr und 11:30 Uhr

Samstag 02. November 2024
09. November 2024
16. November 2024



Wir sind Ihr vielseitiger Segelmacher und fertigen Segel und Planen jeder Art.
Flexibel. Zuverlässig. Meisterbetrieb.



**SEGEL- / WASSERSPORT
PERSENNINGE / SPRAYHOODS
ZELTE + PLANEN
SONNENSEGEL
INDUSTRIELÖSUNGEN
SPEZIALANFERTIGUNGEN**

Zelt-Haase | Karl-H. Haase GmbH
Wulfsbrook 13 | 24113 Kiel | T: 0431 68 15 27 | info@zelt-haase.de | www.zelt-haase.de



Du bist gern am und auf dem Wasser?

Lernen macht dir nichts!

Du willst eigenverantwortlich an der Pinne sitzen?

Dann mach bei uns dein Sportbootführerschein – kurz SFB SEE!

Unser Ausbildungsteam freut sich auf deine Teilnahme.

Mit viel Spaß, Geduld und Wissen vermitteln wir dir alles, was du für deine Prüfung benötigst. Unser Theorieunterricht findet immer donnerstags ab Ende Oktober statt. In kleinen Gruppen üben wir samstags auf unserem Ausbildungsboot die Praxis.

Hier in Kürze die Daten:

- Start 24. Oktober 2024
- Theorie jeden Donnerstag
Zeit: 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr
- Insgesamt 12 Abende
- Praxis ist immer samstags zwischen 10:45 - 13:00
und 13:00 – 15:15 Uhr in kleinen Gruppen
- Altersgrenze ab 16 Jahre
- Prüfung Anfang Februar 2025
- Ort: Vereinsheim & Hafen WVM Mönkeberg

Anmeldung ab September auf unsere Homepage

<https://wvm-online.de/verein/fuehrerschein>

Es sind noch Fragen offen. Dann melde dich gern bei Thomas Nofcz unter fuehrerschein@wvm-online.de er wird Dir alle Fragen beantworten.



Bordküche

Blumenkohl-Auflauf mit Hähnchenbrust

Doch mal was Warmes am Abend? Dann hier ein schnelles unkompliziertes Rezept für die Kombüse.

- 1 frischen Blumenkohlkopf
- Hähnchen Brust – nach Bedarf
- 400 ml Soße Hollandaise (von Thomy)
- Geriebener Käse



Blumenkohl in Röschen teilen und im Salzwasser bissfest kochen.

Hähnchenbrust abwaschen und mit Küchenkrepp trocken tupfen. Die Haut entfernen und in Streifen schneiden. Alles in einer heißen Pfanne geben und scharf anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Blumenkohlröschen und Hähnchenbrust und mit Sauce Hollandaise übergießen und mit Käsespäse bestreuen.

Bei 180° für 20 Minuten im Backofen, bis der Käse ein bisschen Farbe bekommt.

Dazu ein Kräuterbaguette reichen.

Guten Appetit

Gefunden bei Fred Bollow

PS: geht auch mit Broccoli 😊

DIE SCHLAPPKISTE

Lege dich niemals mit dem WVM-Piraten an!

Das diesjährige Hafenfest wurde unerwartet von einem Piraten heimgesucht. Der Hafewart forderte den Piraten auf, sein Hafengeld beim Hafenmeister zu entrichten. Marko spürte daraufhin sofort die Schwertklinge an seinem Hals....

Um nicht in der Zeitung zu erscheinen – früher gab es ja gleich eine härtere Strafe, wurde versöhnlich ein kaltes bernsteinfarbenes Getränk gezischt.

Bild eingesandt von Dieter Hofmann



**Inserate in der Schlappkiste sind für Vereinsmitglieder kostenlos.
Bitte den Text unter Tel.-Nr.: 0170-2181 643 oder per
e-Mail an: Bulleye@wvm-online.de**

**Liebe Freunde der „Schlappkiste“, habt ihr noch ein lustiges Foto?
Bitte an folgende e-Mail Adresse senden: bulleye@wvm-online.de**

Impressum:

„Bulleye“ ist das Mitteilungsblatt der Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V. und erscheint vierteljährlich. Die Abgabe an Mitglieder, Inserenten und benachbarte Vereine erfolgt kostenlos. Veröffentlichte Leserzuschriften geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder.

Redaktion: Grit Saggau, Ellerkrug 30,
24107 Kiel, Tel.: 0170-2181 643
bulleye@wvm-online.de

Herausgeber des Bulleyes:
Wassersport-Vereinigung Mönkeberg e.V.
Strandweg 14, 24248 Mönkeberg,

Telefon 0431-23 18 88, Telefax 0431-23 18 89
Geschäftszeit: Mittwochs, 19.00-20.00 Uhr,
Bankverbindung: Förde Sparkasse
Konto-Nr. 1000 27 1229 · BLZ 210 501 70
IBAN: DE 33 21050170 1000 271229
BIC: NOLA DE 21 KIE
Gläubiger-ID: DE 84 WVM 00000430301
www.wvm-online.de

Layout, Anzeigen und Druck:
MecklenburgDruck GmbH
Eckernförder Str. 239, 24119 Kronshagen,
Telefon 04307 - 8 36 00
eMail Info@MecklenburgDruck.de



Unsere Wassersport- versicherung – Ihr optimaler Schutz

Marc Schweers e. K.
Bebelplatz 10, 24146 Kiel
Telefon +49 431 668833
kiel.elmschenhagen@provinzial.de

Günstiger Beitrag für
Vereinsmitglieder



PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

UNTERWASSERKRAUSE

SPEZIALBÜRO FÜR UNTERWASSERAUFGABEN

Mutzeck GmbH

Seit 1965 erfolgreich untergetaucht

Ausführung sämtlicher Unterwasserarbeiten

- Untersuchungen, Gutachten
- Bergungen
- UW-Beschichtungen
- Hafensanierungen und Neubaumaßnahmen
- GL-Zulassung für Schiffsbesichtigungen
- modernste Ultraschallmessgeräte
- GL-geprüfte UW-Schweißer



GF Axel Mutzeck

Am Wiesengrund 17
24211 Schellhorn und
24148 Kiel / Marinearsenal

Telefon 0 43 42/8 38 24
Telefax 0 43 42/8 72 41

E-Mail: amutzeck@t-online.de
www.unterwasserkrause.de

Gut beraten mit Ihrer



DLS GmbH

Versicherungsagentur
der Förde Sparkasse



Der Fender für Ihre Finanzen.

Was gibt es Schöneres, als seine Freizeit auf dem Wasser zu verbringen und die Sorgen des Alltags zurückzulassen? Die Wassersportversicherung der Provinzial bietet Ihnen dabei optimalen Schutz und lässt Sie im Fall der Fälle nicht in den Seilen hängen.

Rufen Sie uns gern unter der
Telefonnummer 0431 592-2910 an.

PROVINZIAL



Förde Sparkasse